

Konrad, Stellvertreter des heiligen Drachen, Bischof von Drachenklamm. Durch die wohlklingenden Stimmen eurer Priester wende ich mich in diesem Jahr auch wieder an euch, geliebte Brüder und Schwestern und sende euch meinen Gruß und meinen Segen.

Erneut ist es der lebensspendenden Sonne gelungen das finstere Tal des nahenden Winters zu durchqueren, auf dass sie von nun an wieder höher steige auf ihrer heilsbringenden Bahn, bis sie im kommenden Frühjahr Eis und Frost besiegen möge, um aufs neue Leben und Wärme zu spenden. Und erneut nutzen wir diese finstere Zeit, um der Ahnen in angemessenen Festmahlen zu gedenken, doch auch um uns zu besinnen und in uns zu gehen. So will auch ich voller Dankbarkeit zurückschauen auf das vergangene Jahr, um dem kommenden erwartungsvoll entgegen zu blicken. Das vergangene Jahr war erfolgreich und die himmlischen Mächte des Himmels und der Erde waren uns gewogen. Sah dieses Jahr doch die glorreiche Heimkehr unserer ruhmreichen Helden aus dem heiligen Lande. Auch konnten politische Unbilden, die der friedvollen Regierung in den Ländern Drachenbrukks entgegenstanden, zur großen Freude vieler aus dem Wege geräumt werden. Ein erfolgreiches und gutes Jahr.

Hätte nicht die heimtückische Häresie ihre ketzerischen Krallen gegen unser geliebtes Drachenbrukk ausgestreckt. Während eines Rittes durch unser befriedetes Land brachten mich kilkanische Ketzer in ihre Gewalt. Mein treuer Begleiter, der duldsame Diakon Hildebrand, stellte sich den verblendeten Verbrechern in den Weg und wurde von diesen erbarmungslos niedergemacht. Den wahren Glauben bekennend hauchte er sein Leben aus, gleich einem Märtyrer der heiligen Ökumene. Seiner gedachte ich in den vergangenen Tagen häufig und bitte auch euch, an ihn zu denken. Der sich den durchtriebenen Dieben meines Leibes entgegenstellte. Doch möchte ich an dieser Stelle auch an jene erinnern und all jenen danken, die Teil hatten an meiner glücklichen Errettung aus den Händen der feigen Frevler. Der Segen der göttlichen Mächte des Himmels und der Erde möge auf ihnen ruhen.

Auch wenn dieses erschreckende Ereignis für mich selbst glücklich endete, so führt es uns doch eines kristallklar vor Augen: Unser Drachenbrukk, unser heimeliger Hafen der Sicherheit inmitten der turbulenten See der Welt ist angreifbar. Unser sorgsam gehüteter Frieden ist verletzbar. Möge das Wissen um diese zarte Zerbrechlichkeit unserer Heimat unsere Herzen wappnen, damit nicht nachlasse oder gar erlösche die glorreiche Glut der ehrenwerten Einheit Drachenbruks, die so manch finsternen Feind in die verderbten Tiefen zurückschickte, aus denen er emporgestiegen war.

Durch die Wahrung dieser ehernen Einigkeit, gepaart mit der unverbrüchlichen und innigsten Liebe des heiligen Drachen zu seinem Land, wird Drachenbrukk auch die anstehenden Aufgaben des heranziehenden Jahres meistern! Mögen uns auch weiterhin seine starken Schwingen stets schützend Sieg und Segen spenden!

Salve